

VERNISSAGE - YEANZI, EINER DER GEFRAGTESTEN KÜNSTLER AUS AFRIKA STELLT SEINE NEUEN WERKE ZUM ERSTEN MAL IN DEUTSCHLAND AUS

Die Galerie feierte am 30. September 2021 ihr einjähriges Bestehen und den bisher wachsenden Erfolg, der sich auch in den internationalen Raum erstreckt, mit der ersten Einzelausstellung des etablierten Künstlers Lanin Saint Etienne Yeanzi in Deutschland. Die Ausstellung **"ID - Illusions Identitaires"**, zeigt vom **30. September bis zum 30. November 2021** neue Werke des Künstlers.

Die **Vernissage** wurde von einer inspirierenden Rede der Galeristin Stella Melbye-Konan eröffnet, gefolgt von einigen persönlichen Worten des Künstlers selbst. Er freute sich über die warme Begrüßung seitens der zahlreich erschienenen Gäste und lud zu einer tieferen Betrachtung seiner Werke ein. Für Yeanzi ist es zudem ein besonderer Anlass, da es sein erster Besuch der Hansestadt und Deutschlands selbst ist, wobei ihn das Land schon seit Langem fasziniert. Die Gäste, die zum Teil sogar aus dem Ausland angereist sind, hatten die einmalige Gelegenheit, mit dem ivorianischen Ausnahmekünstler ins Gespräch zu kommen und persönliche Einblicke sowie Hintergrundinformationen zu den ausgestellten, faszinierenden Werken zu erhalten. Abgerundet wurde der Abend mit einer kleinen Überraschung für die heimgehenden Besucher. Besonderer Dank gilt dem Sponsoring unseres Luxuspartners RIMOWA, die den Goodie Bags noch ein praktisches Reisegadget hinzufügten.

Yeanzi, der mit recyceltem geschmolzenen Kunststoff arbeitet, zählt zu den **gefragtesten zeitgenössischen Künstlern**. Seit 2013 arbeitet der Künstler aus der Elfenbeinküste mit recyceltem Kunststoff, den er schmilzt und auf die Oberfläche tropft, um menschliche Körper und Gesichter zu schaffen. Die aus dem unkontrollierten Vorgang geschaffene Anonymität seiner Motive fordert die etablierte Annahme des Porträtgenres heraus, die dargestellte Person und damit das Individuum in seiner Identität festzuhalten. Damit stehen die Fragen nach der Identität und des Individuums innerhalb der Gemeinschaft, das den kontinuierlichen sozialen und identitätsbezogenen Brüchen ausgesetzt ist, im Vordergrund seines künstlerischen Schaffens, aber auch die kritische Auseinandersetzung mit der durch Plastik verursachten Umweltverschmutzung. Yeanzi hat sich in den letzten 10 Jahren seines Œuvre zu einem international gefragten Künstler etabliert und gehört zu den **Top 10 der bekanntesten zeitgenössischen Künstlern Afrikas (Artprice)**. Seine Werke befinden sich in den bekanntesten internationalen Museen und Sammlungen und werden auf den größten Kunstmessen in Paris, Dubai, New York und London ausgestellt.

Ausstellung : "ID - Illusions Identitaires", zeigt vom 30. September bis zum 30. November 2021 neue Werke des Künstlers. Die Ausstellung wurde von einem vielseitigen Programm über die darauffolgenden Tage begleitet.

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg den 07. Oktober 2021

Am Morgen des 1. Oktobers versammelten sich Kunstsammler und Freunde der Galerie zusammen mit Yeanzi im Alsterhaus, um die Werke des Künstlers in die **VIP-Shopping Lounge** einzuweihen. Kunst und Fashion hat Tradition, sie waren schon immer eng verwoben und Künstler sind wichtige Mitwirkende in der Fashionbranche. In diesem Sinne zeigt die Galerie Melbye-Konan in der VIP Shopping Lounge im Alsterhaus mehrere Werke des renommierten Künstlers Yeanzi aus der aktuellen Ausstellung. Die Werke des Künstlers sind in der Galerie sowie im Alsterhaus bis zum 30. November zu sehen.

Am Abend des 1. Oktobers fand ein exklusives **Art-Collector Dinner** für den Künstler Yeanzi mit ausgewählten Sammlern in der Galerie statt, die unter anderem sogar extra aus Paris, London, Hongkong und Maastricht angereist sind. Das Dinner für Sammler der Galerie wurde durch Champagner des französischen Hauses Billecart-Salmon, sowie der renommierten Grand Cru Weinhäuser Calon-Ségur und Cos d'Estournel begleitet. Besonderer Dank geht an das Alsterhaus für die Geschenke für unsere Gäste.

Zum Abschluss der Veranstaltungstage lud die Galerie alle Kunstinteressierten ein, am Samstag, den 2. Oktober im Gängeviertel eine **Live-Performance** Kunst Yeanzi's mitzuerleben. Den Gästen bot sich die einzigartige Möglichkeit, live bei der Kreation eines Kunstwerkes des Künstlers dabei sein zu können. Der Künstler hinterlässt der Stadt Hamburg und seinen Bewohnern somit ein Kunstwerk, das für alle frei zugänglich ist. Am Nachmittag des 02. Oktober fand, in Kooperation mit dem deutsch-französischen Kulturfestival arabesques, das **Künstlergespräch** unter der Leitung des Moderators und Kunstsammlers Frans Bemelmans mit Yeanzi und der Galeristin Stella Melbye-Konan statt, bei der Eindrücke aus der Ausstellung und dem Œuvre des Künstlers reflektiert wurden.

Die **Galerie Melbye-Konan** wurde von der Kunsthistorikerin **Stella Melbye-Konan** in Hamburg mit dem Ziel gegründet, zeitgenössische afrikanische Künstler sowie Künstler aus der ganzen Welt mit Afrika-Bezug zu vertreten. In kürzester Zeit machte sich die Galerie einen namenhaften Ruf in der internationalen Kunstszene und berät Sammler auf der ganzen Welt. Mit ihrer Ausstellungsarbeit trägt die Galerie einen wesentlichen Betrag zur Bereicherung der zeitgenössischen afrikanischen Kunst in Deutschland bei.

"ID - Illusions Identitaires" 30. September bis zum 30. November 2021

Kontakt

Stella Melbye-Konan

Direktorin

Galerie@Melbye-Konan.com

+49 152 53 20 86 81

GALERIE
MELBYE - KONAN



Jungfernstieg 50
DE-20354 Hamburg
www.Melbye-Konan.com

Stella Melbye-Konan
Galerie@Melbye-Konan.com
+49 152 53 20 86 81

Mittwoch bis Freitag 12 - 18 h
Samstag 14 - 18 h
Und nach Vereinbarung

YEANZI - DAS EXKLUSIVE INTERVIEW DER GALERIE

G: Was wollen Sie mit Ihrer Arbeit ausdrücken?

Y: Meine Aufgabe als Künstler ist es, ein Spiegel der Gesellschaft zu sein, der die Haltungen, die Gewohnheiten und die Unzulänglichkeiten dieser Gesellschaft darstellt. Wenn man so will, bin ich eine Art Speicher der Kultur und des kollektiven Gedächtnisses, des kollektiven Gewissens. Als Künstler bin ich empfänglicher für die tieferen Themen und bleibe nicht bei den oberflächlichen Fragen stehen. Natürlich gibt es überall auf der Welt Armut und die Umweltkatastrophe ist allgegenwärtig, aber für mich, der ich die Möglichkeit habe, mit verschiedenen Kulturen, Mentalitäten und Lebensweisen in Kontakt zu kommen, ist eine der großen Problematiken unserer menschlichen Existenz die Frage der Integrität, der Erinnerung und der Identität. In allen Gesellschaften der Welt gibt es ein Identitätsproblem. Wenn man die Frage nach der Identität und des kollektiven Bewusstseins lösen würde, könnten wir verstehen, dass wir in erster Linie Menschen sind, bevor wir uns als Franzosen, Deutsche, Mauretanier, Ivorer oder Kongolesen definieren. Mit meiner Arbeit möchte ich daran erinnern, vor allem unsere Gegenwart und unsere Vergangenheit in Frage zu stellen, um die Zukunft, in die wir uns projizieren, besser zu verstehen. Wir sind nicht dazu verdammt, uns gegenseitig zu zerfleischen, sondern zusammenzuleben. Mir geht es darum herauszufinden, wie wir trotz aller Unterschiede vernünftig zusammenleben können.

G: Was bedeutet Identität für Sie? Womit können Sie sich identifizieren, womit nicht?

Y: Nach mehreren Jahren der Beschäftigung mit diesem Thema würde ich antworten, dass Identität für mich nichts Absolutes ist. Identität ist nichts, was sofort gestoppt werden kann. Identität ist für mich eine Lebensreise. Jedes Abenteuer, jede Erfahrung, die ich gemacht habe, hat dazu beigetragen, die Person zu formen, die ich jetzt bin. Erst am Ende meines Lebens werde ich genau sagen können, wer ich gewesen bin. Die Frage nach der Identität hat daher etwas Unvergängliches an sich. Für mich ist die Identität eine immerwährende Suche, bei der jeder von uns durch seine Entscheidungen und Erfahrungen sich selbst gestalten kann.

G: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, mit Flüssigkunststoff zu arbeiten?

Y : Das entstand alles aus einem kleinen Forschungsprozess im Jahr 2013 heraus. Ich war mir bereits bewusst, dass die Verantwortung eines Künstlers auch darin besteht, die Umwelt im Blick zu behalten. Im Rahmen dieser Forschungsarbeit wurde ich schließlich auf eine Nachricht aufmerksam, dass die Elfenbeinküste die Verwendung von Plastiktüten verbieten würde. Die Plastikkrise ist ein globales Problem und ich merkte in diesem Moment, dass ich das Bewusstsein dafür schärfen will. Denn Kunst ist der sanfteste und effektivste Weg, das Bewusstsein und die Erinnerung der Region zu berühren. So habe ich begonnen. Zu Beginn mit Collagen von Dingen, die bereits existierten und dann entwickelte sich aus einem natürlichen Forschungsprozess heraus die Tropftechnik.

G: Wie sehen Sie den internationalen Kunstmarkt und die neue Aufmerksamkeit, die der Kunst der afrikanischen Diaspora im Besonderen zuteil wird?

Y: Das ist eine wichtige Frage, denn ich bin sehr froh, dass die Werke von Künstlern des afrikanischen Kontinents geschätzt werden. Der Platz afrikanischer Künstler und ihrer Werke war jahrelang ziemlich heikel und wurde nicht in seinem wahren Wert anerkannt. Jetzt können afrikanische Künstler allmählich mehr Selbstvertrauen gewinnen, denn wir kommen von einem sehr reichen Kontinent! Das erscheint zunächst irritierend, aber durch die vielen Probleme, die es in Afrika gibt, werden auch viele Gedankengänge hervorgebracht, die wiederum eine Menge Kreativität und Einfallsreichtum erzeugen. Ich hoffe, dass diese Entwicklung weiter so verläuft, denn afrikanische Künstler und jene der Diaspora haben viel Kreativität und Einfallsreichtum zu bieten. Das ist nur fair. Man muss es schaffen, seine Stimme zu erheben und dafür kämpfen, gehört zu werden. Das geschieht gerade und darüber kann ich mich nur freuen.

G: Was halten Sie von dem plötzlichen Anstieg des internationalen Interesses an Ihrer Arbeit?

Y: Dieses Jahr feiere ich mein zehnjähriges Berufsjubiläum. Die Aufmerksamkeit, die meiner Arbeit in den letzten Jahren zuteilgeworden ist, ist sehr beruhigend und ich freue mich, wenn man dieses Interesse als eine Art Erfolg betrachten kann. Marcel Duchamp sagte einmal: "Der Künstler kreiert, aber es sind die Menschen, die sagen, ob es ein Kunstwerk ist oder nicht." Ich kreiere also etwas und versuche, die Originalität und die Relevanz der Ideen, die ich habe, so gut wie möglich zum Ausdruck zu bringen, und ich lasse den Markt entscheiden, ob es einen Wert hat oder nicht.

G: Inwieweit kommt in Ihren Porträts der Geist Ihres Heimatlandes zum Ausdruck?

Y: Meine direkte Inspirationsquelle ist die Gesellschaft und die Menschen im Allgemeinen. Daher ist meine Arbeit eine Synthese aus allem, was ich um mich herum sehe. Man kann diesen Reichtum in meinen Bewegungen sehen, in meinen Reisen, Formen und Farben sehen, die von diesen verschiedenen Einflüssen stammen. Zurzeit lebe ich an der Elfenbeinküste, sodass meine gesamte Arbeit von der dortigen Bevölkerung, ihrem Ökosystem und ihrer Atmosphäre geprägt ist.

G: Spüren Sie hier in Deutschland andere Erwartungen an Ihre Kunst?

Y: Wir alle haben Erwartungen. Ich kenne die Geschichte Deutschlands recht gut, weil ich sie als Kunsthistoriker intensiv studiert habe. Es ist eine Gesellschaft, die ich, abgesehen von ihrer Geschichte, für das, was sie heute ist, sehr bewundere. Für mich als Künstler ist es sehr wichtig, meine Arbeit mit dem Anderen zu konfrontieren, um zu sehen, inwieweit meine Arbeit relevant sein kann. Meine größte Erwartung ist die, zu sehen, ob meine Werke Fragen dieser Gesellschaft beantworten können und inwieweit sie die Menschen in Deutschland berühren. Meine Arbeit ist zutiefst philosophisch, aber sie ist auch anthropologisch und sozial. Die Menschen haben das Gefühl, dass es wichtig ist, eine Arbeit wie diese zu unterstützen, der es gelingt, ästhetisch zu berühren und zugleich philosophische Arbeit am Bewusstsein der Erinnerung zu leisten.

Das Interview wurde am 27.09.2021 im Rahmen der Ausstellung "ID - Illusions Identitaires" (30.09.-30.11.21) zwischen der Galerie Melbye-Conan und dem Künstler Yeanzi geführt.

Interviewerin: Stella Eißner